



Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral

Kolpingsfamilie DU-Zentral, Dellplatz 29, 47051 Duisburg

Per Mail

Dezember 2021

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

an dieser Stelle hatten wir gehofft, Euch die Einladung zu unserer alljährlichen Adventsfeier und zum Kolping-Gedenktag zu schicken.

Leider kommt es auch in diesem Jahr wieder anders. Die Corona-Pandemie bestimmt und beherrscht mit ihrer 4. Welle auch das Jahresende 2021 und lässt es nicht zu, dass wir uns zu dieser Feier im Josephshaus treffen, was wir sehr bedauern, aber auch zu Eurem Schutz nicht erzwingen wollen.

Wie auch immer es an den Feiertagen sein wird und wenn wir uns persönlich nicht sehen können oder werden, halten wir Kontakt untereinander durch das Telefon oder das Internet. Jemanden an seiner Seite zu haben tut gut und ist ganz im Sinne von Adolph Kolping.

Trotzdem gibt es Kolping, gibt es unsere Kolpingsfamilie noch. Der Vorstand arbeitet und ein paar Kreise treffen sich oder haben sich getroffen. Die Aktion „Kolping teilt“ hat stattgefunden. Die Männergruppe hat das Aufräumen im Josephshaus übernommen und auch die Weihnachtskrippe in der St. Josephskirche bauen wir auf. Auch der Rahmenterminplan für das kommende Jahr steht schon. Hoffen wir, dass wir uns dann auch wieder alle sehen werden.

Wir wollen Euch aber trotzdem zeigen, dass wir Euch nicht vergessen haben und dass unser Leben weitergeht. Deshalb senden wir Euch diesen kleinen Krippenaufsteller der Aktion Adveniat, die ja schon lange eine Partnerschaft mit Kolping bildet und sich für die Menschen in Lateinamerika einsetzt. Genau wie im beigefügten Text beschrieben, wird auch bei uns Weihnachten Gott Mensch, mitten in unserer Stadt, mitten in unserem Leben, auch mitten in der Pandemie. Nehmen wir das als hoffnungsvolle frohe Botschaft mit in unseren Alltag, in unser Leben.

In diesem Sinne wünschen wir Euch vor allem eine gesunde Adventszeit und eine anschließende schöne Weihnachtszeit verbunden mit den guten Wünschen für das Jahr 2022 in dem wir uns hoffentlich auch persönlich wieder treffen können.

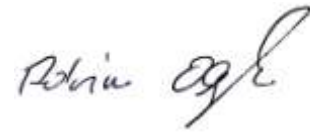
Viele Grüße und Treu Kolping
Euer Vorstandsteam



Karin Langner-Jaskulski



Klaus Peter Bongardt



Adrian Olejnik

PS Auch der diesjährige Kolpinggedenktag fällt aus. Die Urkunden und Nadeln für unsere Jubilare, denen wir an dieser Stelle herzlich gratulieren und für ihre Treue zu Kolpingsfamilie herzlich danken, werden wir ihnen auf dem Postweg zusenden.

Übersicht über stattfindende Gottesdienste vor Ort aber auch auf den digitalen Kanälen finden sie unter: www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de und www.judasthaddaeus-duisburg.de dort werden sie auch über die gültigen Corona Regelungen informiert.

ADVENIAT-KRIPPENAUFSTELLER 2021

ÜberLeben in der Stadt

Ob Mexiko-Stadt, Lima, Río de Janeiro oder Bogotá; ob Manaus, Quito, Puebla oder Cali: An den Ampeln stehen Menschen – oft als Familie, um den vorüberfahrenden Autos IRGENDETWAS anzubieten. Sobald die Ampel rot wird, laufen diese Menschen zu den Autos und bieten Süßigkeiten, Zigaretten, Blumen oder Kugelschreiber an; andere zeigen akrobatische Zirkuseinheiten auf der Kreuzung oder waschen die Windschutzscheibe des Autos. Meist ist dies die einzige Möglichkeit, wie die Familien etwas für ihren Unterhalt verdienen können. Die Kinder helfen mit, brauchen so nicht alleine zurück-gelassen zu werden – für die Schule fehlt sowieso das Geld. Unter Um-ständen kann das Kind auf dem Arm auch etwas Mitleid auslösen, und es kommen ein paar mehr Münzen dazu. Was für die einen nichts mehr bringt und entsorgt wird, kann für die anderen das Abendessen sichern. Wie viele Menschen ziehen in den lateinamerikanischen Städten zu den Mülltonnen und suchen nach Verwertbarem! – Das kann Papier, Karton, Glas, Plastik und Eisen sein, ist aber auch oft weggeworfenes Essen.

Mit einem alten und bepackten Sack ziehen sie durch die Straßen; selbstverständlich helfen die Kinder dabei. Vielleicht kommt sogar der Hund noch auf seine Kosten. Durch die Hochhäuser im Hintergrund drückt Carlos Lima, der Künstler aus der Nähe von Bogotá, aus, was für große Mehrheiten der Bevölkerung das alltägliche Leben in den größeren Städten des Subkontinents auszeichnet. Es ist mehr ein Überleben! – Ohne Arbeit oder unterbeschäftigt suchen Abermillionen von Menschen ihr Überleben in der informellen Wirtschaft: Es ist ein Überleben am Rande des Daseins – ohne Rechte und mit Füßen getreten, marginalisiert und ausgeschlossen. Wo bleibt die Würde dieser Menschen? Inmitten dieser Wirklichkeit – nicht rechts und nicht links, nicht weit entfernt und nicht versteckt, sondern mittendrin – wird Gott Mensch. Genau hier geschieht Menschwerdung und gibt Gott dem Menschen seine Würde zurück. Welch eine Herausforderung für uns alle! –

Frohe Weihnachten!